

Erfahrungsbericht

Università degli Studi di Milano

Wintersemester 2023/2024 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Bereits zu Beginn meines Studiums war ich sicher, dass ich ein Erasmus-Semester machen wollte. Nachdem ich die Informationsseite konsultiert hatte, habe ich mich schon vor der Informationsveranstaltung auf einige Optionen festgelegt. Letztendlich entschied ich mich für Italien, da ich bereits Italienisch an der Universität lernte und die Sprache üben wollte. Um an der Universität Mailand teilnehmen zu können, musste ich das Niveau B1 in Italienisch haben. Um das erforderliche Zertifikat zu erhalten, habe ich das Sprachenzentrum der FU kontaktiert und einen Test vereinbart, der aus einem mündlichen und schriftlichen Teil bestand. Obwohl ich über Italienischkenntnisse auf B1-Niveau verfügte, wollte ich meine Kurse auf Englisch absolvieren, weil ich mehr Vertrauen in diese Sprache hatte. Wenn man dasselbe tun möchte, sollte man im Voraus überprüfen, ob dies sowohl mit dem Koordinator an der Heimatuniversität als auch mit dem an der Gastuniversität erlaubt ist.

Manchmal kann es Probleme bei der Anmeldung zu Prüfungen geben, insbesondere wenn jemand als Bachelorstudent in einem Masterkurs eingeschrieben ist. Um sicherzustellen, dass ich dieses Problem nicht hatte, sprach ich zu Beginn meines Kurses mit den Professoren, denn selbst wenn es Probleme gibt, können diese gelöst werden, wenn sie rechtzeitig angesprochen werden.

Die Universität Mailand organisiert ihre Kurse in drei Trimester. Ich entschied mich nur für das erste Trimester, weil sich danach noch ein Praktikum ergeben hatte. Mein größter Rat in dieser Phase ist es, die Fristen und die zu sendenden Unterlagen zu kennen und dies so früh wie möglich zu tun, anstatt es aufzuschieben. Es kann etwas überwältigend sein, weil es ziemlich viel Papierkram gibt, aber es lohnt sich am Ende.

Unterkunft im Gastland

Obwohl ich im Mai/Juni mit der Suche nach einer Unterkunft begonnen hatte, habe ich es erst im August gebucht. Beim Ausfüllen eines Formulars zur Anmeldung an der Universität Mailand wurde ich gefragt, ob ich an einem Platz im Studentenwohnheim interessiert bin. Ich entschied

mich jedoch dagegen und suchte stattdessen nach einer Wohnung. Ich bin mir unsicher, wie die Situation in den Wohnheimen ist, aber mein Mitbewohner sagte mir später, dass es sehr unwahrscheinlich ist, einen Platz im Wohnheim für einen kurzfristigen Aufenthalt zu bekommen. Kurzfristige Aufenthalte wie meiner (September-Januar) führten auch zu Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Wohnung. Es ist sehr selten, dass ein Vermieter einen Aufenthalt von weniger als 6 Monaten akzeptiert, und selbst wenn dies der Fall ist, wird oft eine zusätzliche monatliche Gebühr erhoben. Mailand ist teuer, und die Unterkünfte ebenso, und obwohl ich versucht habe, mich dagegen zu wehren, habe ich am Ende beim Budget für die Unterkunft Kompromisse gemacht, weil mir keine andere Wahl blieb. Ich habe schließlich eine Wohnung in **Città Studi** über **Spotahome** gebucht, nachdem ich viele Websites durchgesehen hatte. Ich fand meine Nachbarschaft schön und hatte eine angenehme Erfahrung, aber es war eine sehr teure Wohnung.

Studium an der Gasthochschule

Um 15 ECTS zu erreichen, entschied ich mich für einen Kurs aus meinem Hauptfach (Publizistik- und Kommunikationswissenschaft) mit 9 LP. Der betreffende Kurs heißt "Digital Society" und fand dreimal pro Woche statt. Ich würde diesen Kurs auf jeden Fall jedem empfehlen, da er mir sehr geholfen hat, über das Thema meiner Bachelorarbeit nachzudenken. Die Organisation des Kurses war gut und die Themen waren sehr interessant und gaben viele Einblicke in die durch Technologie verursachten Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen (Medien, Wirtschaft, Politik, Kultur usw.). Ich habe diesen Kurs sehr genossen, und er hat mich motiviert, mehr darüber zu erfahren. Die Arbeitsbelastung war nicht überwältigend, und es gab Zeit für andere Kurse. Der Kurs endete mit einer mündlichen Prüfung, die ich am Anfang beängstigend fand, weil ich so etwas noch nie gemacht hatte, aber am Ende fand ich es doch einfacher als eine schriftliche. Einige Kurse haben außerdem Zwischenprüfungen, und dieser hatte eine Zwischenprüfung in Form eines Essays, der nicht allzu herausfordernd, aber sehr interessant war.

Da ich alle meine LP in meinem Hauptfach abgeschlossen hatte und keine weiteren Fächer in Publizistik belegen musste, um die für Erasmus erforderlichen 15 ECTS zu erreichen, habe ich mich mit meinem Erasmus-Koordinator aus meinem Nebenfach (Sozial- und Kulturanthropologie) in Verbindung gesetzt und gefragt, ob ich einen Kurs belegen könnte. Nach seiner Zustimmung entschied ich mich für einen Kurs für 6 LP mit dem Titel

"Globalization, Social Justice and Human Rights". Dies war auch ein Masterkurs, den ich jedoch belegen durfte. Der Kurs hatte zwei Arten von Studenten: diejenigen, die an einem internationalen Projekt mit anderen Universitäten weltweit teilnehmen, und diejenigen, die nicht teilnehmen (Im Allgemeinen sind die Studenten in Italien in zwei Gruppen unterteilt: Teilnehmer und Nichtteilnehmer). Sie haben eine Woche Zeit, sich zu entscheiden, aber weil ich kein Masterstudent war, konnte ich nicht am Projekt teilnehmen und musste eine Prüfung auf der Grundlage von zwei Büchern und zusätzlicher Literatur schreiben.

Meiner Meinung nach ist die Arbeitsbelastung in Deutschland viel höher als in Italien, daher sollte es für niemanden eine große Herausforderung darstellen.

Weil mir noch einige LP fehlten, um meinen Erasmus abzuschließen, habe ich einen Italienischkurs für 3 LP belegt. Zu Beginn des Semesters macht man einen Einstufungstest, um in eine Gruppe eingeteilt zu werden. Da ich B2 erreicht habe, habe ich automatisch 3 LP erhalten. Wenn man das nicht schafft, muss man eine Abschlussprüfung ablegen. Um diese Prüfung ablegen zu können, muss man an 75% der Klassen teilnehmen und 75% der Übungen auf einer Online-Plattform absolvieren. Die Arbeitsbelastung dieser Übungen sollte nicht unterschätzt werden. Das Einzige, was ich über den Italienischkurs zu bemängeln habe, ist, dass er online stattfindet, da ich finde, dass es ziemlich schwer ist, eine Sprache durch einen Online-Kurs zu lernen.

Ich fand meine Kursauslastung perfekt, und als ich mit anderen Menschen sprach, stellte ich fest, dass die meisten sich für zwei bis maximal drei Kurse entschieden haben. Daher habe ich absichtlich mehr Kurse in meinem vorherigen Semester an der FU belegt, um eine geringere Kursauslastung in diesem Semester zu haben.

Zu Beginn des Semesters muss man das International Office aufsuchen, um seine Studierendekarte abzuholen und sich einzuchecken, und am Ende muss man dort hingehen, um seine Aufenthaltsbestätigung zu erhalten. Die Wartezeiten im Büro können ziemlich lang sein, weil es wirklich viele internationale Studierende gibt. Der Koordinator ist immer sehr hilfsbereit und leicht zu erreichen. Der Standort der Fakultät ist in der Nähe des Stadtzentrums und leicht zu finden.

Man sollte berücksichtigen, dass man vielleicht Zeit für den zweiten Prüfungszeitraum im Januar lassen sollte. In meinem Fall habe ich mich für einen sehr straffen Zeitplan entschieden, der mir keine Möglichkeit gelassen hätte, meine Prüfungen zu wiederholen. Glücklicherweise habe ich alle beim ersten Versuch bestanden.

Alltag und Freizeit

Ich glaube, auch mit 2-3 Kursen hat man viel freie Zeit zum Erkunden. Ich denke hierbei reicht ein Trimester aus, da Mailand nicht zu groß ist. Es hat viel zu bieten, viele Museen, Kunstgalerien und Veranstaltungen. Es gibt auch Museumssonntage, an denen bestimmte Museen frei zugänglich sind. Darüber hinaus werden viele Studentenrabatte in kulturellen Räumen angeboten.

Meine Empfehlungen wären das MUDEC, die Triennale und Armani Silos. Es ist möglich, eine Studentenfahrkarte für 22 Euro im Monat zu beantragen, dafür muss man ein Online-Formular ausfüllen. Das **Erasmus Student Network** (ESN) ist eine sehr schöne Möglichkeit, Menschen zu treffen und Orte und Veranstaltungen zu erkunden, ohne zu viel zu bezahlen. Um sich anzumelden, muss man ein Online-Formular ausfüllen und eine einmalige Mitgliedsgebühr bezahlen (kostet etwa 10 Euro). Danach kann die ESN-Karte abgeholt werden, mit der man einige Rabatte (auch für Flüge) erhält. Jede Woche gibt es einige Veranstaltungen und oft Wochenendtrips in verschiedene Städte. Außerdem kann man sich ihrer WhatsApp-Gruppe anschließen, in der Leute auch selbst Pläne machen. Mein größter Fehler war, dass ich das nicht genutzt habe.

Auch ein Tipp wäre, alle Hausarbeiten, die man an seiner Heimatuniversität einreichen muss, fertig zu machen bevor man umzieht, denn das Semester in Mailand beginnt bereits im September, und ich habe die ersten Wochen damit verbracht, meine Abgaben für das vorherige Semester fertigzustellen, anstatt zu Einführungsveranstaltungen zu gehen und Leute zu treffen.

Zusätzlich wird für einige Dinge wie die Wohnung und die Fahrkarte ein **Codice Fiscale** benötigt. Ich habe meinen erhalten, indem ich mich mit der italienischen Botschaft in Berlin in Verbindung gesetzt habe. Alternativ kann man den Codice Fiscale auch direkt vor Ort in Mailand erhalten, indem man einen Termin in der Ausländerbehörde vereinbart. Zu beachten ist, dass die Wartezeiten für einen Termin ziemlich lang sein können.

Die italienische Bahn funktioniert sehr gut und ist eine sehr schöne Möglichkeit, Italien zu erkunden. Ich habe bereits viel von Italien gesehen, bevor ich nach Mailand für mein Auslandssemester gezogen bin, aber ich war noch nie in Turin. Ich nutzte die Gelegenheit dazu im November und verliebte mich in die Stadt. Ein großer Pluspunkt ist, dass es nur eine Stunde von Mailand entfernt ist. Einige zusätzliche Empfehlungen wären Genova und Firenze, die

auch nicht weit entfernt sind.

Fazit

Alles in allem ist Erasmus eine unglaubliche Gelegenheit, in ein anderes Land zu ziehen und dieses zu erleben. Ich glaube, dass es der einfachste Weg ist, dies zu tun. Abgesehen von den wenigen Male, in denen man einige bürokratische Formalitäten erledigen muss, ist es wirklich unkompliziert. Wie ich zuvor gesagt habe, wenn man sich an die Fristen hält und die bürokratischen Aufgaben konsequent erledigt, wird es ziemlich einfach sein.